

NEU IM PROGRAMM – unsere neuesten Titel

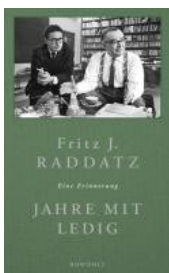
13. August 2015

LITERATUR



Honigmann, Barbara: Chronik meiner Straße
GEB 16.90 EUR

Barbara Honigmann lebt in Straßburg, weit weg vom berühmten Zentrum. Hier gibt es keine Parks, kein Europaparlament und keine Kathedrale. Was es gibt, ist Vielfalt: orthodoxe und weniger orthodoxe Juden, einen dreibeinigen Hund, eine ältere Dame, die nicht zurückschreckt vor der Bepflanzung fremder Balkone, einen dunkelhäutigen Priester in weißem Gewand und einen Splitternackten mit dem Po in der Sonne. Barbara Honigmann begegnet in ihrer Straße der ganzen Welt im Kleinen, erfährt von Tragödien, schließt Freundschaften, stellt sich den Enttäuschungen, aber auch Träumen ihrer Nachbarn. Ein Buch, wie es nur das Leben selbst schreibt.



Raddatz, Fritz J.: Jahre mit Ledig
Eine Erinnerung
GEB 16.95 EUR

Ein "Riesenschnörkel" steht am Anfang dieses Buchs. Ein junger Mann in Ostberlin staunt darüber. Der junge Mann heißt Fritz J. Raddatz, damals, als die Geschichte dieses Buches beginnt, stellvertretender Cheflektor des Ostberliner Verlags Volk und Welt; der Schnörkel ist die Unterschrift, in ihrem Schwung nicht leicht zu entziffern auf Briefen und Verträgen, von Heinrich Maria Ledig-Rowohl. Ende der fünfziger Jahre lernen beide sich kennen, und aus dem Schnörkel

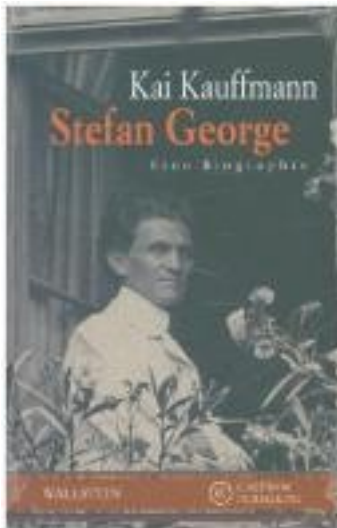
wird eine Person, dann auch ein literarischer Gefährte, ein "Chef", ein Freund, ein Mit-Abenteurer auf den Beutezügen in die deutsche und die ausländische Literatur. Davon erzählt dieses Buch: wie das deutsche Verlagswesen nach dem Krieg neu begann und wie im Rowohlt-Verlag, Reinbek, zwei Männer in gemeinsamer Begeisterung für die Literatur einen internationalen Verlag schufen, wie er nicht seinesgleichen hatte.

Dieses Buch ist ein Denkmal aus Worten, eine Erinnerung, es ist aufbewahrtes Wissen um einen Mann, der einer der entscheidenden Modernisierer des deutschen Verlagswesens gewesen ist. Normalerweise bleiben von Verlegern nur die Bücher, die sie herausgebracht haben: Was es aber darüber hinaus zu sagen gibt über Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, das steht, mitreißend erzählt, empfindungsgenau in der Zustimmung wie im Widerspruch, in diesem Buch.



Schwilk, Heimo: Rilke und die Frauen
Biografie eines Liebenden
GEB 22.99 EUR

"Es gibt keine Kraft in der Welt als die Liebe", schrieb Rainer Maria Rilke. Und nach diesem Credo lebte er: Er feierte die Liebe, verschrieb sich ihr mit ganzer Seele. Die Frauen standen für ihn im Mittelpunkt. Angefangen bei seiner innig geliebten Mutter Sophia und der gestrengen "Übermutter" Lou Andreas-Salomé über die Bildhauerin Clara Westhoff bis zu der großzügigen Mäzenin Fürstin von Thurn und Taxis. Leidenschaftliche Frauen wie die Dichterin Marina Zwetajewa waren verzaubert von Rilkes Poesie. Sie bewunderten, wie es dieser äußerlich unscheinbare Mann verstand, aus heißen Emotionen kühl und formvollendet Kunst zu gestalten. Heimo Schwilk erzählt in seiner neuen, meisterlich geschriebenen Biografie von diesen Frauen und ihren Schicksalen. Ein Buch über die Liebe - und wie sie sich in großer Dichtung vollendet.



Kauffmann, Kai: Stefan George
Eine Biographie
GEB 24.90 EUR

Stefan George war der bedeutendste Lyriker des deutschen Symbolismus und geistiges Zentrum eines Kreises von Freunden und Jüngern, der sich nach der Jahrhundertwende als "geheimen Deutschland" verstand. Kauffmann schildert das Leben und Wirken Georges und versucht dabei abwägend einer facettenreichen Persönlichkeit gerecht zu werden, die in früheren Biographien entweder als dichterischer "Seher" und "Führer" des Kreises verherrlicht oder aber als ein von homosexuellen Neigungen und pädophilen Gelüsten angetriebener Charismatiker der Macht entlarvt worden ist. Das von George selbst stilisierte Bild eines ganz im Zeichen einer dichterischen Mission stehenden Lebens wird durch die Analyse von menschlichen Beziehungen vielfältiger Art relativiert, von der tiefen Verwurzelung in seiner Binger Familie über enge Freundschaften, wie etwa zu Albert Verwey und Friedrich Gundolf, bis zu der bemerkenswert entspannten Wohngemeinschaft mit Clotilde Schlayer in Minusio, seinem Sterbeort. In die biographische Schilderung sind Abschnitte eingelegt, die Georges Gedichtbände als Stationen einer vom "L'art pour l'art" ausgehenden und zur Weltanschauungsdichtung führenden Werkgeschichte umreißen. Das Buch enthält zahlreiche, oft unbekannte Photographien, die gleichfalls das verengte Bild Stefan Georges um neue Züge bereichern.

PHILOSOPHIE



Ottmann, Henning: Nietzsche-Handbuch
Leben - Werk - Wirkung Sonderausgabe
KT 19.95 EUR

Nietzsche - das "größte Ausstrahlungsphänomen der Geistesgeschichte" (Gottfried Benn). Das Handbuch erschließt seine Philosophie in ihren Voraussetzungen, ihren Ausformungen und ihrer Wirkung. Sämtliche von Nietzsche veröffentlichten Werke, der Nachlass, die Gedichte und Kompositionen werden dokumentiert. Biografisches, Lektüren und Quellen werden ebenso berücksichtigt wie die Wirkungsgeschichte. Mit einer lexikalischen Darstellung der wichtigsten Theorien, Begriffe und Metaphern von "Ästhetik" bis "Züchtung".



Nietzsche, Friedrich: Nichts ist wahr, alles ist erlaubt
Eine Anthologie
GEB 5.00 EUR

»Das Erdbeben der Epoche und seit Luther das größte deutsche Sprachgenie.« Gottfried Benn über Friedrich Nietzsche

Obwohl Friedrich Nietzsche kein einheitliches philosophisches System hinterlassen hat, ist sein Einfluss auf die Ideengeschichte nicht hoch genug einzuschätzen. Viele seiner zentralen Gedanken und Begriffe sind zu Leitideen der Moderne geworden und wurden von Legionen von Künstlern und Intellektuellen weiterentwickelt. Wer sich mit Nietzsches radikaler Interpretation von Aufklärung vertraut machen will, wird hier die wichtigsten und prägnantesten Passagen aus seinem Gesamtwerk finden und entdecken, wie viel Spaß es machen kann, mit dem Hammer zu philosophieren.

Der Band enthält in Auswahl Aphorismen und Essays aus Jenseits von Gut und Böse, Ecce homo, Morgenröte und andere Schriften.

GESCHICHTE



Klemperer, Victor: Man möchte immer weinen und lachen in einem
Revolutionstagebuch 1919
GEB 19.95 EUR

Eine sensationelle Erstveröffentlichung:

Einer der scharfsichtigsten Chronisten deutscher Geschichte über die "wilden Münchner Tage" 1919

"Eine unentbehrliche Lektüre." Christopher Clark

"Man ist sofort eingenommen von Klemperers Ton." Daniel Kehlmann

Zum ersten Mal gedruckt: Victor Klemperers Schilderung des Chaos nach dem Ersten Weltkrieg und des Scheiterns der Münchner Räterepublik. Solch genaue, anschauliche Momentaufnahmen aus der belagerten Stadt findet man nirgendwo sonst. Ein bewegendes, mit Spannung zu lesendes Gesamtbild von diesem entscheidenden Wendepunkt der deutschen Geschichte - aus der Revolution von 1918/19 ging nicht nur die erste deutsche Demokratie hervor, zugleich kündigte sich in ihr das kommende Unheil an.

Mit einem Vorwort von Christopher Clark und einem historischen Essay von Wolfram Wette

"Klemperer ist vergleichbar mit Heine, der in seinen Artikeln über die Revolution gleich nah und gleich genau und gleich erzählmächtig ist wie Klemperer." Martin Walser

"Ein sensationelles Zeugnis. Hier entdeckt man einen ganz neuen Victor Klemperer." Alexander Cammann, Die Zeit

"Diese Berichte und Notizen sind ein wahrhaftiger Spiegel ihrer Zeit." Andreas Kilb, F.A.Z.

"Diese liberale, an Montesquieu geschulte Perspektive zeichnet Klemperers in der Reihe der vielen literarischen Revolutionsberichte - etwa von Thomas Mann, von Erich Mühsam oder Josef Hofmiller - aus. Sie ermöglichte ihm berührende Charakteristiken auch derjenigen Personen, deren politische Überzeugungen ihm fremd waren." Jens Bisky, Süddeutsche Zeitung

"Eine Sensation." Marc Reichwein, Literarische Welt

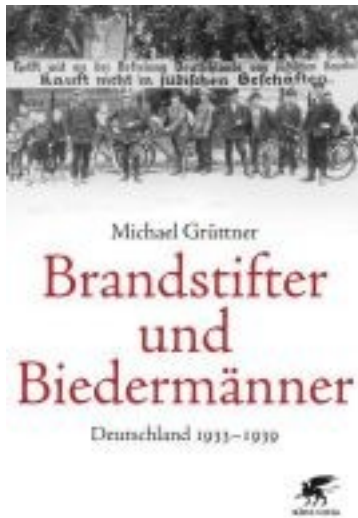


Orback, Jens: Schatten auf meiner Seele
Ein Kriegsenkel entdeckt die Geschichte seiner Familie
GEB 19.99 EUR

Wenn Jens Orbacks Mutter von ihrer Kindheit erzählte, kam sie nie weiter als bis zum 13. März 1945 - dem Tag, als russische Soldaten in ihr Heimatdorf in Pommern kamen. Auch ohne genau zu wissen, was ihr damals widerfahren war, spürte der Sohn das unausgesprochene Grauen und die Angst. Das Schweigen schützt nicht: Die unverarbeiteten Traumata der Eltern können sich weitervererben, noch die Kinder werden von den namenlosen Ängsten ihrer Eltern verfolgt. Persönlich, leise und berührend schreibt der schwedische Journalist und Politiker Jens Orback in diesem Buch über die Beziehung zu seiner Mutter und deren Erlebnisse während und nach der Flucht aus Pommern. Nach und nach gelingt es ihm, das Schweigen in der Familie über die Kriegerlebnisse seiner deutschen Mutter und ihrer Eltern aufzulösen. Ein einprägsames Buch, das ein Tabuthema zwischen Eltern und Kindern aufbricht und von den späten Auswirkungen von Flucht und Vertreibung erzählt.

Aus dem Buch: "Wann genau die Geschichte meiner Mutter ein Teil von mir wurde, weiß ich nicht, aber ich erinnere mich an einen Morgen, der bestimmt zwanzig Jahre zurückliegt. Ich lag im Bett in unserem Sommerhaus. Das unangenehme Gefühl, das ich beim Aufwachen empfand, ging in eine Art Panik über, es war, als fiel ich in einen Abgrund, und ich wusste nicht, wie weit ich noch fallen würde. Als würden sich immer weitere Schichten öffnen - ins Bodenlose. Dieses Gefühl kam immer wieder. Es war wortlos übertragen worden, und das machte es mir vielleicht deshalb so schwer, mich dagegen zu wehren. Ich wurde in etwas hineingezogen, womit ich nicht umgehen konnte, ich konnte es nicht in Worte fassen, aber es war etwas in meiner Mutter, das jetzt auch in mir war.

(...) Ich muss mehr aus ihr herauslocken. Sie muss mir sagen, wovor ich mich fürchte. Für diese Aufgabe bin ich nicht sehr geeignet. Es wird eine Reise mit unsicherem Ausgang."



Grüttner, Michael: Brandstifter und Biedermänner
Deutschland 1933-1939
GEB 32.95 EUR

Dieses Buch interpretiert die Geschichte des Nationalsozialismus in Anlehnung an Max Frisch als Zusammenspiel von "Brandstiftern" und "Biedermännern". Als "Brandstifter" werden diejenigen bezeichnet, die die ideologischen Kernziele der Nationalsozialisten - Eroberung von "Lebensraum" und die Rassenideologie - aktiv vertraten. Ihre Politik steuerte von Anfang an auf einen neuen Krieg zu. Doch die Massenbasis des NS-Regimes bildeten die "Biedermänner", nicht die "Brandstifter". Die "Biedermänner" - und auch die "Biederfrauen" - empfanden die Jahre von 1933 bis 1939 als die lang ersehnte Rückkehr zu Normalität, Prosperität und Stabilität. Sie freuten sich über die Wiederherstellung von "Ruhe und Ordnung", während die Zerstörung des Rechtsstaats von ihnen nur beiläufig registriert wurde. Die "Biedermänner" bejubelten Hitlers außenpolitische Erfolge, verdrängten aber lange Zeit die gleichzeitig stattfindenden Kriegsvorbereitungen. Als Hitler und seine Paladine 1938 zu einer Politik des "alles oder nichts" übergingen, zeigte sich jedoch, dass dauerhafte Stabilität mit den langfristigen Zielen der nationalsozialistischen Führung unvereinbar war.



Arens, Peter ; Brauburger, Stefan: Die Deutschlandsaga
Woher wir kommen. Wovon wir träumen. Wer wir sind. Das Buch zur Dokumentation im ZDF.
Moderiert von Christopher Clark.
GEB 24.99 EUR

Das opulent ausgestattete Buch zum Thema "Was ist eigentlich deutsch?"

Gartenzwerge und Ampelmännchen, Goethe und Hitler, Pünktlichkeit und wirtschaftlicher Erfolg - das Bild der Deutschen ist von vielen Klischees bestimmt. Doch was hat es heute wirklich mit dem Deutschsein auf sich?

Peter Arens und Stefan Brauburger begeben sich auf Spurensuche. In ihrer Deutschlandsaga fragen sie nicht nur nach den historischen, sozialen und ökonomischen Grundlagen des modernen Deutschlands. Sie beleuchten Faktoren wie Sprache, kulturelle Traditionen und Mythen, die das Lebensgefühl einer Nation über Jahrtausende formten. Dabei wirkt eine Vielfalt von Stämmen mit ihren Bräuchen und Dialekten auch im 21. Jahrhundert nach. Es wird sichtbar, was uns heute verbindet, woher die ebenso oft gerühmten wie geschmähten deutschen Tugenden kommen, welche Symbole, Werte, Denker und Erfinder unser Land prägten und wie wir uns selbst sehen.

FOTOGRAFIE



Emmert, Claudia; Gennermann, Claudia; Metzner, Manfred: Ré Soupault, Das Auge der Avantgarde
Katalog zur Ausstellung im Zeppelin Museum Friedrichshafen, 2015
GEB 24.90 EUR

Ré Soupault (1901 - 1996, geb. als Meta Erna Niemeyer) studierte von 1921 bis 1925 am Bauhaus in Weimar. Ihre Lehrer waren Johannes Itten, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Georg Muche, Wassili Kandinsky. 1923 nahm sie an der ersten großen Bauhaus-Ausstellung mit zahlreichen Arbeiten teil. Über Werner Graeff lernte sie in Berlin den Avantgarde-Filmer Viking Eggeling kennen, für den sie von 1923-1924 den Film "Diagonal Symphonie" fertigstellte, eine filmische Synthese aus Rhythmus, abstrakten Bildern, Bewegung und Musik. In erster Ehe (1926) mit dem Dadaisten Hans Richter in Berlin verheiratet, fand sie Zugang zur russischen Avantgarde, zu Man Ray und Fernand Léger. Sie arbeitete als Mode-Journalistin (Scherl-Verlag), Mode-Macherin (Studio "Ré-Sport", Paris), Übersetzerin, Schriftstellerin und Fotografin. Seit 1929 lebte sie in Paris und war dort mit dem Mit-Initiator der Surrealismus-Bewegung Philippe Soupault verheiratet. Ihr fotografisches Werk ist zwischen 1934 und 1942 entstanden und wurde erst 1988 entdeckt. Weltberühmt wurden ihre Fotografien, als sie 1994 zum "Mois de la Photo" in Paris, der weltweit wichtigsten Foto-Biennale, eingeladen und dort als "die Entdeckung" gefeiert wurde. Ré Soupaults fotografische Arbeiten zählen heute zu den bedeutendsten Beiträgen zur Geschichte der Fotografie des 20. Jahrhunderts. Durch ihr Studium am Bauhaus geriet die Künstlerin ins Zentrum neuer zeitgenössischer geistiger und künstlerischer Strömungen, lernte die Prinzipien des Neuen Sehens und Denkens kennen und setzte diese gekonnt in ihren Fotografien um. Im Fokus ihrer Momentaufnahmen des alltäglichen Lebens steht das Verhältnis zwischen Individuum und Masse. Ré Soupaults humanistischer fotografischer Ansatz verbindet sich mit einem überzeugenden Gespür für Proportionen und geometrische Grundformen. In der bislang größten Retrospektive ihres fotografischen Werks zeigt das Zeppelin Museum zahlreiche Aufnahmen, die noch nie ausgestellt wurden.

Mit Textbeiträgen von Claudia Emmert, Carolin Gennermann, Manfred Metzner, Frank-Thorsten Moll.

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung "Ré Soupault - Das Auge der Avantgarde" im Zeppelin Museum Friedrichshafen - Technik und Kunst, 24. Juli bis 4. Oktober 2015.